

Neue Steine der Erinnerung

Neubau gedenkt vier weiteren jüdischen Opfern der Nazizeit im Bezirk

Die Steine der Erinnerung gedenken an Menschen, die von Nazis ermordet wurden. Nun werden weitere dieser Platten im 7. Bezirk installiert.

(siv). Im letzten Jahr hat der Verein Steine der Erinnerung auf Initiative von Angehörigen zwei Gedenktafeln ins Pflaster gesetzt – vor dem Haus in der Kandlgasse 44 und in der Neubaugasse 23. Von diesen Adressen aus wurden Menschen von den Nazis deportiert und auch ermordet. Die nächsten Gedenktafeln werden nun am 7. Mai in der Neubaugasse 21 eingeweiht.

Die Familie Gelber

Mit den neuen Steinen der Erinnerung soll der Familie Gelber gedacht werden, die viele Jahre in diesem Haus gelebt hat: Basche, Josef und Chane Gelber. „Basche Gelber zog mit ihrem Mann Pinchas und ihren vier Kindern Marie, Josef, Chane und Zofie 1917 in die Wohnung in der Neubaugasse 21/17“, erzählt Elisabeth Ben David-Hindler vom Verein der Steine der Erinnerung. Pinchas Gelber, der Ehemann und Vater, verstarb zehn Jahre später. „Die Familie lebte dort, bis Basche und Chane 1940 gezwungen wurden, in eine Sammelwohnung zu ziehen, von der aus sie deportiert

<p>ZUM GEDENKEN AN DIE FAMILIE GELBER. DIE VIELE JAHRE IN DIESEM HAUS GELEBT HAT</p>	<p>BASCHE GELBER 14.3.1870 DEPORTIERT 1941 NACH LAGOW-OPATOW IN DER SHOAH ERMORDET</p>
<p>JOSEF GELBER 27.11.1896 DEPORTIERT 1939 NACH NISKO IM HOLOCAUST ERMORDET</p>	<p>CHANE GELBER 30.11.1901 DEPORTIERT 1941 NACH LAGOW-OPATOW VON DEN NAZIS ERMORDET</p>

Teile der Familie Gelber wurden Opfer des Nationalsozialismus. An sie soll diese Tafel in der Neubaugasse erinnern. Foto: Steine der Erinnerung

wurden“, so David-Hindler weiter. „Sie und ihre Kinder identifizierten sich mit der österreichischen Kultur, gingen gemeinsam in die Oper und das Burgtheater, in Kaffeehäuser und am Wochenende in den Wienerwald“, erzählt die Enkelin Judith Gordon. Ihre Mutter Zofie konnte nach England flüchten und hat als einziges der Kinder überlebt. Judith Gordon dachte, dass der Rest der Familie ebenfalls ums

Leben kam. Durch die Recherchen zu den neuen Gedenksteinen hat sie aber herausgefunden, dass der Frau und dem Sohn ihres Onkels Josef, Breine und Paul, ebenfalls die Flucht gelungen ist. Ihrem Cousin Paul wird sie am 7. Mai zum ersten Mal begegnen. Die feierliche Eröffnung der neuen Station findet am 7. Mai um 11 Uhr, Neubaugasse 21, statt.
Infos: www.steinedererinnerung.at